

Hellbühl: Vereinsausflug Chor Cantamus

Sie können nicht nur singen

Der Chor Cantamus erlebte unterwegs eine wacklige Kaffeepause, einen aussichtsreichen Apéro und ein Mittagessen mit lokalem Wein.

Am Sonntag, 16. August, war es wieder so weit. Der Chor Cantamus machte sich gemeinsam mit seinen Partnerinnen und Partnern auf zu einem gemeinsamen Ausflug. Dieses Mal hatten die Tenöre die Organisation übernommen und sorgten für einen abwechslungsreichen Tag. Sie waren gut erkennbar mit ihren roten Caps, welche sie den ganzen Tag trugen. Pünktlich um 7.45 Uhr versammelte sich die Gruppe bei der Post in Hellbühl. Mit dem öV führte die Reise zunächst nach Luzern und von dort mit der Südostbahn Richtung Rapperswil. Die Tenöre hatten für die Zugfahrt Gipfeli organisiert und schenkten Kaffee aus. Der Kaffeeservice war im wackeligen Zug eine Herausforderung. Trotzdem erreichten die Tenöre mit ihren Kaffeebechern alle Plätze und sorgten damit für einen gelungenen Start in den Tag. In Rapperswil wartete im Klostergarten der nächste Programmpunkt. Die Tenöre hatten einen Apéro vorbereitet, der bei herrlicher Aussicht auf den Zürichsee und die Insel Ufenau genossen wurde. Nachher blieb Zeit, um Rapperswil auf eigene Faust zu erkunden, bevor die Gruppe gemeinsam das Schiff zur



Der Chor Cantamus auf seinem Ausflug am Zürichsee. Foto zVg

Ufenau bestieg. Dort wurde das sehr feine Mittagessen serviert. Dazu gab es Wein, die Reben werden auf der Ufenau selbst angebaut. Nun führte die Schifffahrt zurück nach Rapperswil. Von dort nahm die Gruppe den Weg über den Seedamm unter die Füsse und wanderte Richtung Pfäffikon. Unterwegs genossen alle im Gasthof Seefeld noch ein Dessert, bevor die letzte Etappe in Angriff genommen wurde. Mit Zug und Bus kehrte die Reisegesellschaft schliesslich nach Hellbühl zurück. Ein abwechslungsreicher und geselliger Tag mit

schönen Ausblicken, guter Verpflegung und vielen gemeinsamen Erlebnissen ging damit zu Ende. Der trockene Sommer und der dadurch tiefere Wasserstand des Zürichsees hatte die Reiseplanung nicht ganz einfach gemacht und einige Anpassungen am Programm erfordert. Davon bekamen die Teilnehmenden allerdings wenig mit. Der Ausflug verlief reibungslos. Die Tenöre hatten damit eindrücklich bewiesen, dass sie nicht nur singen, sondern auch organisieren konnten.

Fabienne Muff, Chor Cantamus

Hellbühl: Feldmusik auf Wanderschaft

Genussvolles Hellbühl

Bei ihrem alljährlichen Vereinsausflug zog es die Feldmusik Hellbühl auf eine Genusswanderung rund um Hellbühl.

Organisiert wurde der Tag vom Bass- und Euphoniumregister. Knapp 45 Musikanten und Musikantinnen nahmen am Anlass teil. Nach ein paar Regentropfen am Morgen besserte sich das Wetter rasch und der Ausflug entwickelte sich zu einem rundum gelungenen Tag. Treffpunkt war der Dorfplatz, von wo aus sich die Gruppe zu Benno Lang bewegte, wo es gleich den ersten Halt gab. Begrusst wurde sie von Vasco Rey und Peter Bachmann auf dem Örgeli und Armin Achermann auf dem Kartonbass. Für den Magen wurden Kaffee und Gipfeli aufgetischt. Weiter führte die Route zu Familie Wicki in der Tannhäusern, wo Käseplättli, selbstgemachtes (warmes) Brot und ein Glas Weisswein warteten. Zu Mittag wurde bei Familie Peter und Raphaela Flury in der Usser Windblöse im Wald gestoppt. Rauchwurst und Brot schmeckten nach dem ersten Teil der Wanderung besonders gut. Weiter ging es zum Neuhof, wo die Familie Schäfer zu Hause ist. Ein feines Cornet sorgte für eine kleine Abkühlung, bevor die letzte Etappe zum Tüffeweier führte. Dort wagten einige Mutige ein



Begrüssungsständchen von Armin Achermann, Vasco Rey und Peter Bachmann (von links). Foto zVg

Bad im Weier, während sich der Rest der Gruppe schon auf Risotto und selbstgemachte Spiessli vom Gasgrill zum Nachtessen freute. Zum Abschluss gab es noch eine feine Cremeschnitte. Damit die Musikantinnen und Musikanten die Bänke, Getränke und Örgeli nicht immer tragen mussten, begleitete Vasco Rey den ganzen Tag die

Feldmusik mit einem Schilter. Den Ausklang bildeten ein geselliges Lotto, Tänzchen zu guter Ländlermusik und ein gemütliches Zusammensein. Die Feldmusik Hellbühl bedankt sich herzlich bei Benno Lang, Martin Wicki, Familie Flury sowie Familie Schäfer für die freundliche Gastfreundschaft an den einzelnen Halten.

Michael Schmid, FMH

Wolhusen: Verein für Pilzkunde

Jubiläum mit einer Ausstellung gefeiert

Am Samstag, 5. September, präsentierte der Verein für Pilzkunde im Andrasheim 70 Arten von Pilzen aus dieser jährigen Saison und feierte zugleich den 90. Geburtstag. In der ganzen Schweiz betreiben rund einhundert Vereine das Pilz-Hobby, sieben davon im Kanton Luzern.

Kein Sommer für Pilze

Der trockene Sommer 2026 war auch für das Wachstum der Pilze nicht förderlich. Trotzdem fand der jubelnde Verein für Pilzkunde Wolhusen mit Unterstützung durch Nachbarnvereine 70 Exemplare verschiedenster Arten für die Gestaltung der Pilzausstellung. Ein Grossteil dieser Arten ist nicht nur auf Regen, sondern auch auf Luftfeuchtigkeit angewiesen. Davon konnten in den letzten Tagen einige Arten profitieren, so Pius Koch, Experte der Pilzkunde.

Einziger Verein mit Pilzgarten

Der Verein für Pilzkunde Wolhusen ist gesamtschweizerisch der einzige Verein, der einen Pilzgarten betreibt. Standort ist Werthenstein. Seit bald vierzig Jahren werden am Ufer des Bielbaches, im Bereich Sportplatz, Holzposten oder Strohhallen geimpft und so Pilze gezüchtet. Präsident Walter Koch stellte in Aussicht, im nächsten Jahr zum 40-Jahr-Jubiläum auf den Pilzgarten aufmerksam zu machen. Gemäss Menükarte hatten die Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, Spezialitäten aus der Pilzküche zu bestellen und zu geniessen. Auch Kaffee und Kuchen zählte zum Angebot im Pilzler-Stübli. Auf Nachfrage zeigte sich der Präsident erfreut und zufrieden über den Aufmarsch an Interessierten. Im Kreise der älteren Generation konnte man Episoden aus alter Zeit erfahren, über die man heute staunen, aber auch lachen kann.

Ferdinand Brühlmann



Vier der fünf Vorstandsmitglieder im Ausstellungstraum: (von links) Walter Koch (Präsident), Juliana Habermacher (Kassierin), Erwin Müller (Aktuar) und Pius Koch (Technischer Leiter). Foto Ferdinand Brühlmann

Hellbühl: Seniorentreff Ausflug

Mit Weitblick und Tiefblick

Zu dieser Tagesreise am 27. August fanden sich die erwartungsfrohen Senioren bei strahlendem Sonnenschein pünktlich beim Dorfplatz ein. Die Fahrt führte von Hellbühl via Dagmersellen via Lueg, Urtenen zum prächtigen Landgasthof Schönbühl zum Kaffeehalt mit Gipfeli. In bester Stimmung führte die abwechslungsreiche Fahrt durch das Gantrischgebiet über Hügel und Pässe und tiefe Täler, enge Kurven mit überwältigenden Ausblicken. Dann ging es wieder hinab in Täler mit Tiefblick, durchs Senseland, zum Schwarzsee. Im Sommer ein beliebtes Wandergebiet, ist es im Winter Skigebiet, wo einige Jahre das Hellbühler Skilager durchgeführt wurde. Im Restaurant Gypera wurde die

Gruppe mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Als besonderer Gast traf Pater Karl Meier aus Fribourg ein, der früher in Hellbühl gewirkt hatte und den die Ältern noch gut gekannt haben. Nach dem Mittagessen blieb Zeit für einen kürzeren oder längeren Spaziergang in der Umgebung. Einige umrundeten gar den See, der in eine bezaubernde Landschaft eingebettet ist. Leider hiess es schon bald wieder Abschied nehmen. Die Rückreise führte via Belp, Krauchthal, Burgdorf durchs Emmental zurück nach Hellbühl. Der Dank geht an die Organisatorinnen Lisbeth, Bernadette und Margrit und die Chauffeure Erwin und Mathias.

Bela Blum, Seniorentreff Hellbühl



Die Seniorinnen und Senioren geniessen das Mittagessen im Schwarzseegebiet. Foto zVg

Im Fokus



Die Teiche am Ober-Säliwald in Ruswil bieten Rückzugsort für Flora und Fauna. Foto Martina Müller